

Inhaltsverzeichnis

1	Persönliche Gestaltung der therapeutischen Beziehung	1
1.1	Beispiele für die persönliche Gestaltung der therapeutischen Beziehung	2
1.2	Persönliche Gestaltung der therapeutischen Beziehung und der Patient mit chronischer Depression	4
1.2.1	Die Gestaltung der therapeutischen Beziehung neu überdenken.	4
1.2.2	Kann eine persönliche Gestaltung der therapeutischen Beziehung allgemein empfohlen werden?	6
1.2.3	Das Tabu bezüglich der persönlichen Gestaltung der therapeutischen Beziehung	6
1.3	Verwendung des Begriffs »Patient«	6
1.4	Wissenschaftliche Literatur zur Selbstöffnung	7
1.5	Ziele dieses Buches	9
I	Das Verbot der persönlichen Gestaltung der therapeutischen Beziehung und die Bedürfnisse des chronisch depressiven Patienten	11
2	Die Geschichte des Verbots der persönlichen Gestaltung der therapeutischen Beziehung	13
2.1	Sigmund Freud (1856–1939)	14
2.2	Carl R. Rogers (1902–1987)	16
2.2.1	Das Selbst	17
2.2.2	Der Therapeut nach Rogers: Eine warme Projektionsfläche	18
2.2.3	Das Vermächtnis Rogers in der klinischen Psychologie	20
2.3	Die Tradition der Erforschung der therapeutischen Beziehung (1936 bis heute)	23
2.4	Die interpersonelle Psychotherapie von Kiesler	26
2.4.1	Die Theorie der Metakommunikation	27
2.4.2	Kiesler Idee der Komplementarität	28
2.4.3	Die Technik der Metakommunikation	29
2.4.4	Schlussfolgerung	30
2.5	Pioniere der persönlichen Beziehungsgestaltung in der Therapie: Garry Prouty und Kent G. Bailey	31
2.5.1	Die Prä-Therapie von Garry Prouty	31
2.5.2	Die Verwandtschafts-Psychotherapie von Kent G. Bailey	33
2.6	Zusammenfassung	35
3	Die Behandlung des chronisch depressiven Patienten	39
3.1	Die Überschätzung der Möglichkeiten des Patienten mit chronischer Depression	40
3.2	Die Psychopathologie des Patienten mit chronischer Depression	42
3.2.1	Präoperatorisches Funktionsniveau	42
3.2.2	Die Ätiologie von chronischer Depression mit frühem und mit spätem Beginn.	44

3.3	Die zwischenmenschliche Isolation von chronisch depressiven Patienten	46
3.3.1	Die Anwendung der Interpersonellen Diskriminationsübung	48
3.4	Zusammenfassung	53
II	Pädagogik des Trainings der persönlichen Gestaltung der therapeutischen Beziehung	55
4	Das Training der persönlichen Gestaltung der therapeutischen Beziehung ...	57
4.1	Die theoretischen Grundlagen der Ausbildung in CBASP	58
4.2	Persönliche Bedenken und Fragen von Therapeuten in der CBASP-Ausbildung	61
4.3	Reaktionen von Therapeuten auf die persönliche Gestaltung der therapeutischen Beziehung	66
4.4	Schlussfolgerungen	76
III	Pädagogik der Behandlung durch persönliche Gestaltung der therapeutischen Beziehung	79
5	Herstellen einer kontingenten Umwelt durch kontingente persönliche Reaktionen	81
5.1	Eigenschaften der Therapeutenrolle	83
5.2	Beispielsituationen kontingenter persönlicher Reaktionen	86
5.2.1	Einführung	86
5.2.2	Der leere Tank	87
5.2.3	Der Wurm	90
5.2.4	Die Versagerin	93
5.2.5	Schluss damit!	96
5.2.6	Der Clown	99
5.2.7	Die Verführerin	102
5.2.8	Ein hoffnungsloser Fall	106
5.2.9	Die Missbrauchte	109
5.2.10	Zeit zu Feiern!	112
5.2.11	Verdammt noch mal, setzen Sie sich mit mir auseinander!	115
5.3	Fazit	117
6	Die Heilung des interpersonellen Traumas mithilfe der Interpersonellen Diskriminationsübung	119
6.1	Modelle normaler und präoperatorischer kognitiv-emotionaler Funktionsweisen	121
6.2	Sitzungen 1 und 2 der Therapie mit CBASP	125
6.3	Das Konstrukt der Übertragungshypothese in CBASP	127
6.4	Die IDE: Unterscheidung zwischen unheilsamen und heilsamen emotionalen Erfahrungen	128
6.5	IDE-Transskripte: Demonstration der Methode	130
6.6	Schlussfolgerung	134
6.7	Nachwort	134

Anhang: Die Erforschung der Wirkungsweise von CBASP	151
Literatur	163
Stichwortverzeichnis	173